

# Zwischen Ost und West

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **80 (1954)**

Heft 52

PDF erstellt am: **09.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-494214>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



## Die Uebersetzungsmaschine

Da der Turmbau von Babel und die alljährlichen Konferenzen es den Menschen unmöglich machen, sich miteinander zu verständigen, wurde die Uebersetzungsmaschine erfunden. Sie steckt, wenn man so sagen darf, noch in den Kinderschuhen, ist aber immerhin auch heute schon bereit, den russischen «Gyeneral Mayor» – in Gedanken-schnelle möchte man sagen, doch, ach, wie langsam ist das Denken neben den heutigen Geschwindigkeiten! – in einen englischen «major general» zu verwandeln.

Welche Perspektiven öffnen sich! Wie sagte doch der berühmte Professor Galletti? «Das Türkische und das Baskische sind die schwersten Sprachen Europas, und das Baskische ist so schwer, daß nicht einmal die Türken es verstehen.» Jetzt hat weder Türke noch Baske eine Ausrede. Die Chinesen werden sich mit ein paar Hebelgriffen die Edda in ihr geliebtes Chinesisch übertragen, der Eskimo wird endlich die Literatur der Mau Mau kennen lernen, ja, der Apparat vermag vielleicht eines Tages sogar Shakespears in französische Blankverse zu übertragen, was noch kein lebender Mensch gewagt hat.

Ein leises Bedenken steigt dem Uebersetzer auf, der die Brotlosigkeit bereits an die Türe pochen hört. Wie wird die Maschine es mit den Synonymen halten? Wird sie, feinfühler als der Mensch, automatisch das richtige Aequivalent finden? Vor vielen Jahren las ich, der Regisseur Abel Gance habe mit der Schaffung eines Films «Die Leidenschaft Christi» begonnen. Wird die Maschine wissen, was der Uebersetzer nicht wußte – daß man in diesem Fall «passion» nun einmal nicht mit «Leidenschaft» übersetzen darf?

Ein anderes Beispiel berichtete eine Lehrerin aus England; sie machte mit ihren Schülerinnen einen Ausflug, und somit war das Thema des nächsten Aufsatzes die Schilderung dieses Ausflugs. Und da schrieb eines der

## Zwischen Ost und West

Seit Malenkow am Ruder ist, spricht man sehr viel von der Möglichkeit friedlicher Koexistenz zwischen Ost und West. «Was ist das eigentlich, diese vielgenannte Koexistenz?» wurde ein amerikanischer Politiker gefragt. «So etwas wie die Hoffnung», antwortete er, «daß der andere stolpert und fällt, ohne daß man ihm ein Bein gestellt hat.»

★

Ein britischer Politiker faßte das Ergebnis der Konferenz der Londoner Konferenz in den Satz zusammen: «Wir haben uns über alle wesentlichen Fragen geeinigt – nur die Antworten stehen noch aus.»

★

Vor den letzten Wahlen in der Sowjetzonenrepublik sprach Genosse Pieck vor Berliner Jugendlichen über den Sinn parteipolitischer Wahlen. Ein echter Berliner Junge wurde daheim gefragt, was der hohe Gast in der Versammlung erzählt hätte. «Er hat gesagt», meinte der zu-

künftige Jungwähler, «daß wir wählen sollen, wen wir wollen. Nur, sagt er, wählen wollen sollen wir nur, wenn wir wirklich wählen wollen, wen wir wählen sollen!»

★

In den politischen Kreisen der Hauptstädte Osteuropas erhält sich hartnäckig das Gerücht, daß hinter den Kulissen der Londoner Konferenz Geheimabkommen getroffen worden seien. Als Beweis dafür wird die durch Augenzeugen erhärtete Tatsache angeführt, daß sich einige der europäischen Politiker nach ihren Gesprächen die Hände geschüttelt haben, noch ehe Photoreporter oder die Aufnahmetechniker der Filmwochenschau zur Stelle waren.

★

Die westliche Presse macht häufig Anspielungen auf geheime Rivalitäten zwischen Moskau und Peking. Wie so oft, ist auch hier der Wunsch der Vater des Gedankens. Einer der neueren prominenten russischen Emigranten wurde gefragt, was an diesen Gerüchten Wahres

sei. Er gab eine Antwort, von der nur zu hoffen ist, daß übertriebene Furcht sie diktiert hat: «Wenn Europa russisch geworden ist und Südostasien chinesisch, wenn England bolschewistisch und Japan kommunistisch, wenn Australien von der Gelben und Indien von der Roten Armee besetzt sein werden, dann ist es möglich, daß Moskau und Peking darüber streiten, wem von beiden Nord- und wem Südamerika gehören soll!» TR



**«Nein danke – seit 14 Tagen bin ich Nichtraucher!»**

«Wie haben Sie das bei Ihrer Raucherleidenschaft fertiggebracht?»

«Ganz mühelos mit

**NICOSOLVENS**

dem ärztlich empfohlenen Medikament.»

Kurpackung Fr. 20.25 in allen Apotheken  
Prospekte unverbindlich durch  
Medicalia G. m. b. H. Casimo/Tessin